

**Protokoll der 55. Sitzung des Integrationsbeirates Ricklingen
am 12. September 2023, Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:10 Uhr**

Teilnehmende:

Delaine Kühn, Rokhsana Wilhelms, Petra Bleichwehl, Kerstin Farnbacher, Abdurrazzak Yayar, Elizabeth Tenorio Pina

Birte Groenigk (Stadtverwaltung Hannover, Stadtbezirksmanagement Südstadt-Bult i.V.)

Gäste:

Frau Neudecker (Peter-Ustinov-Schule), Frau Driller (Peter-Ustinov-Schule),
Frau Yilmaz-Soltani (Stadtteilzentrum Ricklingen)

TOP 1 – Begrüßung

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Kühn begrüßte alle anwesenden Mitglieder und Gäste zur Sitzung.

TOP 2 – Finanzen

a. Antrag IB 06-2023: „Hannover – Meine Stadt“ – Peter- Ustinov- Schule (400 €)
(vorzeitige Maßnahmebeginn wurde beantragt)

Frau Driller und Frau Neudecker stellten den Antrag vor. Das Projekt richte sich an Schüler*innen der fünften Klassen, denen der Stadtbezirk und die Stadt Hannover nähergebracht werden sollen.

Die Schüler*innen der fünften Klassen sollen verschiedene Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten in ihrer Heimatstadt Hannover kennenlernen, besichtigen und wertschätzen lernen. Dabei sollen sie etwas über die Vielfalt öffentlicher Angebote lernen und wie sie diese für sich nutzen können. Da eine Vielzahl von Schüler*innen -sowohl neu zugewanderte, als auch in Hannover geborene- kaum Wissen über ihre Stadt und die vielfältigen Einrichtungen haben, sollte mit diesem Projekt der emotionale Bezug zu ihrer Stadt, in der sie leben, verstärkt werden. Dabei sollte auch die Kommunikation in Deutsch und der Kontakt untereinander gefördert werden. Dieses ermögliche eine bessere Integration in die Gesellschaft. Zudem sollen die Schüler*innen lernen, sich in ihrer Heimatstadt zu orientieren und selbständig und sicher die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Am Ende des Projektes werde es eine Ausstellung geben, zu der die Eltern der Schüler*innen eingeladen werden. Die Schüler*innen werden ihre Eltern durch die Ausstellung führen. Neben der Anregung zu Freizeitaktivitäten sollte auch die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule verbessert werden.

Auf Nachfrage wurde darüber informiert, dass den vorhandenen Sprachbarrieren im Schulalltag oftmals mit den sog. Wort- Bild- Zuordnungen begegnet werde. Auch Musik sei eine hilfreiche und eingängige Möglichkeit, Sprache leichter zu erlernen. Die Unternehmungen sollen auch dazu dienen, dass Alltagswörter, wie z.B. einsteigen, aussteigen usw., praktisch erlebt und so besser verinnerlicht werden können.

Weitere Nachfragen bezogen sich z.B. auf die Einteilung der Klassen, da es keine Sprachlernklassen mehr gebe. Die Peter-Ustinov-Schule strebe an, die Klassen homogener einzuteilen, so dass Schüler*innen mit mehr Unterstützungsbedarf und Schüler*innen, die am Regelunterricht teilnehmen können, jeweils gezielt gefördert und gefördert werden können. Eine Trennung nach Nationalitäten finde bewusst nicht statt und sei auch personell nicht möglich.

Der Peter-Ustinov-Schule wurde noch der Tipp des Zauberwaldes in der Nähe des Maschsees als schönes und kostenloses Ausflugsziel genannt.

Frau Kühn bedankte sich bei Frau Driller und Frau Neudecker für die Vorstellung des Projektes.

Nach nichtöffentlicher Beratung stimmten die Mitglieder des Integrationsbeirates einstimmig für die Empfehlung an den Stadtbezirksrat, das Projekt mit 400 € zu bezuschussen, inkl. vorzeitigem Maßnahmebeginn.

b. Antrag IB 07-2023 „Wir Kinder- unsere Stadt“ – Stadtteilzentrum Ricklingen (1.000 €)

Frau Yilmaz-Soltani stellte das Projekt vor. Dieses beziehe sich auf eine Aktion in den Herbstferien, welches in diesem Jahr ohne externe Förderung nicht mehr finanziert werden könne. Im Rahmen des Projektes sollen 25 Kinder die Möglichkeit bekommen, sich kreativ mit dem Thema Demokratie und Kinderrechte auseinanderzusetzen. In den drei Projekttagen können die Kinder gemeinsam aus verschiedenen Materialien Städte entwerfen, gestalterisch umsetzen und kooperative Lösungsmöglichkeiten finden. Gemeinsam Städte zu entwickeln fördere die Wahrnehmung der Kinder, um Lebensbedingungen und unterschiedliche Bedürfnisse zu erfassen. Das Verständnis für Zusammenhänge und die Notwendigkeit gesellschaftlichen Zusammenlebens sollen geschärft werden. Durch Planspiele, Abstimmungen und Diskussionen lernen sie Grundzüge demokratischen Zusammenlebens kennen. Demokratie als gesellschaftliches Konzept solle kreativ und mit Spaß vermittelt werden.

Das Projekt solle fachlich gut und nachhaltig durchgeführt werden, so dass hier zwei externe Künstler*innen engagiert werden sollen. Beim Antrag gehe es um die Übernahme der Honorarkosten der Künstler*innen. Das Stadtteilzentrum selber stelle unentgeltlich Räume für dieses Projekt zur Verfügung, die Arbeitszeit einer Kollegin, die das Projekt begleite, die technische Ausstattung, die Werbung und übernehme die Öffentlichkeitsarbeit.

Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass das Thema grundsätzlich zwar zu den Aufgaben des Stadtteilzentrums gehöre, eine Finanzierung aus den eigenen Mitteln aber leider aufgrund der Sparmaßnahmen in der Landeshauptstadt Hannover in diesem Jahr nicht mehr zu realisieren sei. Das Projekt würde sonst nicht stattfinden.

Ebenso wurde auf die Frage des Bezugs zur Integration eingegangen. Das Projekt richte sich insbesondere auch an Kinder mit Migrationshintergrund, denen die Notwendigkeit und die Vorteile des gesellschaftlichen Zusammenlebens nähergebracht werden sollen.

Die Ergebnisse des Projektes werden in einer Ausstellung vorgestellt.

Die Mitglieder des Integrationsbeirates sehen das Projekt unzweifelhaft als unterstützenswert an, äußern aber deutlich ihren Unmut dahingehend, dass die Mittel des Integrationsbeirates grundsätzlich nicht zum Ausgleich von Sparmaßnahmen der Stadtverwaltung Hannover zur Verfügung stehen können.

Nach nichtöffentlicher Beratung stimmten die Mitglieder des Integrationsbeirates mehrheitlich für die Empfehlung an den Stadtbezirksrat, das Projekt mit 1.000 € zu bezuschussen.

Frau Kühn bedankte sich für die Vorstellung des Projektes. Sie wies darauf hin, dass der Stadtbezirksrat am 5.10.23 eine abschließende Entscheidung über die Bezuschussung trifft und bat darum, dass die Förderung durch den Integrationsbeirat bei der Durchführung des Projektes sichtbar gemacht werden solle, z.B. bei der Werbung o.ä..

Die Mitgliedern des Integrationsbeirates wurden vom Stadtbezirksmanagement darüber informiert, dass aus den bereits gefassten Beschlüssen „Lebensmittelstützen für Bedürftige“ und „(Eigene) Ausgestaltung und/oder Unterstützung von Veranstaltungen“ noch finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Für beide Projekte finden sich nach einem inhaltlichen Austausch Mitglieder, die sich nochmals mit den Themen beschäftigen.

Nach ersten Überlegungen und Planungen werden alle Mitglieder des Integrationsbeirates diesbezüglich auf dem Laufenden gehalten und bei Bedarf weitere personelle Unterstützung abgefragt.

Des Weiteren wurde darüber berichtet, dass die vom Integrationsbeirat bezuschussten Projekte:

- „Spielecke für die DRK Geflüchtetenunterkunft in der Munzelter Str.“,
 - „Musikprojekt“ der Leonore-Goldschmidt-Schule und
 - „Zirkusprojekt“ des Familienzentrums Mühlenberg
- inzwischen erfolgreich abgeschlossen und abgerechnet seien.

TOP 3 – Bericht der Vorsitzenden

Keine Berichtspunkte.

TOP 4 – Termine

Am 8.9.23 fand das Hoffest im Canarisweg statt und sei ein voller Erfolg gewesen.

In der Zeit vom 13.9. bis 17.9.23 findet die Vesperkirche -Begegnung, Essen und Kultur für alle- vom Ökumenisches Kirchencentrum statt. Das Programm wurde den Mitgliedern per E-Mail zugesandt.

TOP 5 – Verschiedenes

Ab dem 1.10.23 werde die Stelle des Stadtbezirksmanagements Ricklingen wieder besetzt sein.

Frau Kühn bedankte sich bei den Anwesenden und schloss um 20:10 Uhr die Sitzung.

Die nächste Sitzung des Integrationsbeirates findet am 14.11.23 um 18:30 Uhr statt.